Tuexenia 35: 441–450. Göttingen 2015.
available online at www.tuexenia.de

Bücherschau

Hartmut Dierschke

(soweit nicht anders angegeben)

PHYTOCOENOLOGIA (2015). International Journal for Vegetation Survey and Classification. Published in collaboration with the International Association for Vegetation Science. – Borntraeger Scientific Publishers, Stuttgart. ISSN 0340-269X e-ISSN 2363-7153

Vor 42 Jahren (1973) gründete REINHOLD TÜXEN die neue Publikationsreihe Phytocoenologia. „Die neue Zeitschrift soll der Pflanzensoziologie … dienen, indem sie sowohl Arbeiten über Begriffe und Methoden dieser Disziplin, als auch vor allem neue pflanzensoziologische Erkenntnisse veröffentlicht“ (aus dem Vorwort). Hierzu sollten vor allem umfangreichere Arbeiten mit Gesellschaftstabellen dienen. Mit ELLENBERG, ESKUCHE, GÉHU, MIYAWAKI, MUELLER-DOMBOIS, NEUHÄUSL, RIVAS-MARTINEZ gab es ein Editorium weltbekannter Vegetationskundler. Als Publikationssprachen waren Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch möglich, wobei sich das zunächst bevorzugte Deutsch zu mehr Englisch entwickelte. Ab Vol. 8 (1980) fungierte OTTI WILMANNS als verantwortliche Editorin, nach 25 Jahren (1998) von ULRICH DEIL übernommen und bis 2014 weiter geführt. Über diese lange Zeit sind viele wichtige Publikationen zu oben genannten Aspekten in weltweitem Rahmen erfolgt, auch zahlreiche Neubeschreibungen von Vegetationstypen aus vorher wenig bekannten Gebieten der Erde. Der Gesamtrahmen hat sich aber allmählich auf Nachbargebiete ausgeweitet, wie auch der spätere Namens-Untertitel „International Journal for Vegetation Ecology“ anzeigte. Dazu gab es u. a. umfangreiche Festschriften für TÜXEN und ELLENBERG, auch längere, nur wenig gekürzte Dissertationen und umfangreiche Themenhefte. Eine Zwischenschau nach 25 Jahren findet sich in Vol. 28(3). Seit Vol. 29 (1999) erhielt die Zeitschrift ein neues Gesicht, ab Vol. 38 auch ein größeres Format. Inhaltlich und organisatorisch wurde sie neuen Publikationsgepflogenheiten (z. B. peer review) und elektronischen Entwicklungen angepasst (wie auch Tuexenia). Nach dem Ausscheiden von ULRICH DEIL gab es eine kleine Verschnaufpause zur Neuorganisation, und jetzt liegt das erste neue Doppelheft von Vol. 45 mit neu gestaltetem, farbigem Einband vor. Die Zeitschrift wird sich wieder mehr den ursprünglichen Zielen widmen und so sicher weiter eine gewisse Lücke im internationalen Schrifttum füllen. Vegetationsbeschreibung und -klassifikation, zugehörige Methoden und Anwendungen der Ergebnisse sollen im Vordergrund stehen. Auch weiterhin soll es Themenhefte geben. Publikationssprache ist nur noch Englisch. Ein neues Editorenteam von 8 Personen wird die Zeitschrift wissenschaftlich betreuen: E. BERGMEIER, J. DENGLER, M. JANIŠOVÁ, F. JANSEN, P. KRESTOV, J. ROLEČEK, D.A. WALKER, W. WILLNER, (teilweise auch für Tuexenia aktiv), unterstützt von einem breit international gestreuten Editorial Board (41 Mitglieder) sowie zwei Spracheditoren. Betont wird die enge Zusammenarbeit mit der IAVS (s. Untertitel), deren Logo jetzt auch auf dem Einband steht. Ganz neu sind zwei Dauersektionen zur Pflanzensoziologischen Nomenklatur und zur Ökoinformation (z. B. über Datenbanken).
Das erste Doppelheft (201 S.) zeigt bereits, wohin die Reise geht, auch wenn teilweise noch Manuskripte der Vorzeit zugrunde liegen. Ein längeres Editorial stellt sowohl die Editoren als auch die inhaltliche Ausrichtung genauer vor. In neun ausführlichen Arbeiten werden (z. T neue) Vegetationstypen beschrieben, hinterlegt mit Vegetationstabellen, Klassifikations- und Ordinationsdiagrammen u. a. Einiges ist getrennt in nur elektronisch verfügbaren Anhängen gespeichert. Ein geografischer Schwerpunkt des Heftes liegt auf Südeuropa mit Beiträgen zur Syntaxonomie von Trockenrasen und Salzvegetation Südosteuropas, Wasser- und Wasserrandvegetation der Po-Ebene, zu *Phlomis fruticosa*-Gesellschaften, auch zu palynologischen Fragen zentralspanischer Eichenwälder. Eichenwälder der Sudeten sind ein Thema aus Polen. Dazu Materialien aus ferneren Bereichen: Vulkanschlammvegetation von Sachalin

und Wälder mit dem Tertiärrelikt *Taiwania cryptomerioides* aus Yunnan. Schließlich eine Studie zur Reisfeldvegetation Thailands. Dieses sehr breite vegetationskundliche Spektrum wird ergänzt durch Artikel zur Nomenklatur (u. a. eine Anleitung für Vorschläge zur Erhaltung oder Ablehnung von Syntaxa-Namen) und zwei Berichte über Vegetationsdatenbanken in Europa und Südamerika.
Wie bei vielen anderen von Verlagen herausgegebenen Zeitschriften sind die Bezugspreise sehr hoch, kaum noch für Einzelpersonen erschwinglich (im Gegensatz zu ehrenamtlich von Vereinen betreuten Reihen wie Tuexenia). Das vorliegende Heft kostet 218 €! Einzelpersonen können Phytocoenologia im Jahresabonnement für 288 € (gedruckt + online) bzw. 214 € (nur gedruckt) beziehen. Für Mitglieder der IAVS beträgt der deutlich ermäßigte Preis 209 bzw. 159 €. Da lohnt es sich unbedingt, auch IAVS-Mitglied zu werden (Jahresmitgliedsbeitrag 20 €). Ich wünsche der Zeitschrift weiter viel Erfolg und interessante Manuskripte.

PFADENHAUER, J.S. & KLÖTZLI, F.A. (2014): Vegetation der Erde. Grundlagen, Ökologie, Verbreitung. – 643 S., zahlreiche Tabellen und großenteils farbige Abbildungen. Springer Verlag, Berlin und Heidelberg. ISBN 978-3-642-41949-2.

Mit diesem Werk haben Jörg Pfadenhauer und Frank Klötzli ihre außerordentliche vegetationskundliche Erfahrung aus den Ökosystemen der Welt in ein beeindruckendes Buchprojekt umgesetzt.
Zunächst zur Gestaltung: Der zweispaltig gesetzte Text wird im Sinne eines zeitgemäßen Lehrbuchs durch zahlreiche, ansprechend gestaltete und informative Tabellen und Abbildungen aufgelockert und durch Kästen zu bestimmten, meist kapitelübergreifenden Spezialthemen ergänzt. Unter den Abbildungen finden sich sehr viele anschauliche Farbfotos von Landschaften, Vegetationstypen und charakteristischen Pflanzen; in den Kästen behandelte Spezialthemen sind z. B. die Entstehung der Grasländer, Vegetation und Beweidung bzw. Feuer, Koexistenzmechanismen, Moorklassifikation, Pflanzentaxa von besonderem Interesse und Kulturpflanzen.
Im 78 Seiten langen Grundlagenkapitel gelingt es den Autoren, in komprimierter Form in die wichtigsten, zum Verständnis der Pflanzendecke notwendigen Begriffe und Konzepte einzuführen: Ein kurzer Abriss der Evolutions- und Florengeschichte sowie der Florenregionen und Arealtypen mündet in die Beschreibung der globalen Verteilung der pflanzlichen Artenvielfalt einschließlich der Megadiversitätszentren und Endemiten-reichsten Hotspot-Regionen. Es folgen die Prinzipien der ökologischen Großraumgliederung, wobei sich die Ökozonen – für die auch die typischen Bodengruppen angegeben sind – an diejenigen im Lehrbuch von Schultz (2008) anlehnen. Ein Kapitel über die aktuell zunehmend wichtigen physiognomischen Pflanzenfunktionstypen (pPFTs) stellt jene 20 Wuchsformen in einer Tabelle genauer vor, welche die 26 im Buch unterschiedenen Pflanzenformationen am besten charakterisieren. Letztere sind in einer eigens entworfenen und neuere Studien berücksichtigenden Weltkarte dargestellt, die vielleicht besser als großformatige Beilage gedruckt worden wäre. Schließlich werden Gesetzmäßigkeiten der klimatischen Höhengradienten und -stufen in den Hochgebirgen der Erde besprochen.
Die den sieben Vegetationszonen gewidmeten Hauptkapitel behandeln im Detail jeweils Klima und Böden, Diversität einschließlich charakteristischer Taxa, Vegetationsstruktur und Lebensformen, Dynamik, Kohlenstoffhaushalt sowie die Verbreitung und Untergliederung der Zonen. Hier werden besonders typische Landschaften verschiedener Kontinente mit ihren bezeichnenden Arten beschrieben, wobei auch Ergebnisse aus regionalen Fallstudien mitgeteilt und Besonderheiten z. B. mittels der oben erwähnten Kästen hervorgehoben werden. Es schließen sich jeweils erfreulich ausführliche Kapitel zu Landnutzung, azonaler Vegetation wie Feuchtgebieten und Meeresküsten sowie Hochgebirgsvegetation an. Besonders ausführlich sind die gemäßigten Zonen behandelt. Leider sind die Hauptkapitel unterschiedlich gegliedert, was das vergleichende Querlesen ausgewählter Themen schwierig macht. Auch die Orientierung zwischen den regionalen und ökologischen Untertypen der Ökozonen und der Vegetationskarte fällt nicht immer leicht.
Der Vorzug dieses Werks gegenüber den inhaltlich ähnlichen, etablierten Lehrbüchern von Walter & Breckle (Ökologie der Erde Bd. 1–4, letzte Auflage 1999), Schroeder (Lehrbuch der Pflanzengeogra-phie, 1996) und Schultz (Handbuch der Ökozonen, letzte Auflage 2008) liegt zum einen in seiner Aktu-alität: Eine breite und sinnvolle Auswahl der kaum noch zu erfassenden neueren Literatur wurde be-rücksichtigt und findet Niederschlag in einem über 1500 Referenzen umfassenden Literaturverzeichnis.

Außerdem richtet sich die Fassung der Pflanzenfamilien weitgehend nach der aktuellen, durch phylogenetische Forschungsergebnisse in jüngerer Zeit stark gewandelten Pflanzensystematik. Zum anderen ist es den Autoren auf der Grundlage ihrer unvergleichlichen Erfahrung gelungen, pflanzengeographische und ökologisch-funktionelle Ansätze ausgewogen zu berücksichtigen und klassische Geobotanik mit modernen ökologischen Konzepten zusammenzuführen. Schließlich wurden die in den vergleichbaren Büchern eher in den Hintergrund tretenden Themen azonale Vegetation und Kulturlandschaften bzw. Landnutzung angemessen berücksichtigt und Verbindungen zwischen den Vegetationszonen und wichtigen Nutzpflanzen hergestellt.

Nicht alle Aspekte können bei einem solch umfangreichen Werk absolut überzeugend gelöst sein. Es gibt einige Druckfehler sowie Inkonsistenzen bei Definitionen und Zuordnungen. So überrascht die Einordnung der immergrünen *Nothofagus*-Wälder der Südhalbkugel in die nemorale Ökozone ein wenig, nachdem eingangs Frostresistenz, Laubabwurf und Phänologie nemoraler Laubwälder wichtige Themen sind. Hier hätte wie im Fall der borealen Zone das von Schroeder (1996) durchaus überzeugend vertretene Fehlen einer typischen nemoralen Zone in der Südhemisphäre diskutiert werden können. Schließlich hätte die klimatische Abgrenzung mancher Ökozonen eindeutiger und übersichtlicher dargestellt sein können.

Das eingehende Studium oder auch nur das abschnittsweise Lesen dieses außergewöhnlichen, gut leserlichen und spannend formulierten Buches (79,99 €, e-Book 62,99 €) ist allen Studierenden mit vegetationsökologischer Ausrichtung wie auch allen vegetationskundlich interessierten Reisenden unbedingt zu empfehlen, und es sollte eine entscheidende Grundlage für die Ausarbeitung entsprechender Lehrveranstaltungen darstellen.

Thilo Heinken, Potsdam

POSCHLOD, P. (2015): Geschichte der Kulturlandschaft. Entstehungsursachen und Steuerungsfaktoren der Entwicklung der Kulturlandschaft, Lebensraum- und Artenvielfalt in Mitteleuropa. – 320 S., 199 Abb., 38 Tab. Eugen Ulmer KG, Stuttgart.

ISBN 978-3-8001-7983-1

Unsere heutige Kulturlandschaft ist das Ergebnis jahrtausendealten Zusammenspiels von Naturgegebenheiten und menschlicher Kulturgeschichte. Zunächst noch in enger Abhängigkeit von der Natur hat der Mensch diese immer weiter verändert und sich schließlich von ihr zunehmend unabhängig gemacht. Dies wird in dem vorliegenden Buch sehr eindringlich und vielseitig verdeutlicht. Beginnend vor etwa 12 000 Jahren in Vorderasien mit dem Sesshaftwerden des Menschen und erster Domestifikation von Pflanzen und Tieren, vollzieht es eine weite Zeitreise durch die verschiedenen Epochen der Kulturgeschichte Mitteleuropas mit ihren historischen Zusammenhängen, wechselnden Geistesströmungen, steuernden Gesetzgebungen, auch störenden Krankheitsepidemien und Kriegsereignissen u. a. Neben solchen anthropogenen Faktoren wird dem Klima mit seinen Wandlungen wesentlicher Steuerungseinfluss für die Entwicklung von der Natur- zur Kulturlandschaft zugesprochen. So will das Buch das Verständnis für die sehr vielfältigen und weitreichenden Vorgänge unserer Kulturgeschichte fördern und damit das Verständnis für aktuelle Fragen vertiefen. Die Forderung nach gemeinsamer Verantwortung von Natur- und Denkmalschutz, Land- und Forstwirtschaft für unser kulturelles Erbe an Landschaften, Lebensräumen und Arten kann nur nachdrücklich unterstützt werden. – Das Buch ist aus einer Vorlesung zur Vegetations- und Kulturlandschaftsgeschichte entstanden. Über 10 Jahre ist dem Autor mit intensivem Literaturstudium (Literaturverzeichnis mit 58 S., 1589 Titeln!) und eigenen profunden Kenntnissen eine äußerst inhaltsreiche Zusammenstellung von Fakten gelungen. Neben dem durchgehenden, gut lesbaren Text gibt es zahlreiche farbig abgesetzte Boxen zu Einzelthemen. Hinzu kommen fast ungewöhnlich zahlreiche, meist farbige Abbildungen. Viele Grafiken, Karten, historische und aktuelle Fotos von Landschafts- und Vegetationsbildern, menschlichen Aktivitäten, Pflanzen und Tieren, auch farbige Tabellen machen das Buch zu einem eindrucksvollen Anschauungs- und Nachschlagewerk, das es so bisher nicht gegeben hat. Dabei wird besonders die Entwicklung einer hohen biologischen Diversität, aber auch ihr aktueller Rückgang deutlich. So kann das Buch (39,90 €) unserem breiten Leserkreis sehr empfohlen werden.

HAMPICKE, U. (2013): Kulturlandschaft und Naturschutz. Probleme – Konzepte – Ökonomie. – 337 S., Springer Spektrum, Wiesbaden.

Softcover ISBN 978-3-8348-1276-6; eBook ISBN 978-3-8348-8326-3

Schon nach dem Lesen weniger Seiten merkt man: Dies Buch hat ein ausgezeichneter, erfahrener Fachmann mit Herzblut und Begeisterung geschrieben. Ulrich Hampicke, ehemaliger Inhaber des Lehrstuhls für Landschaftsökonomie der Universität Greifswald, möchte informieren, aber auch überzeugen. Beides gelingt ihm in beeindruckender Weise. Zunächst einmal wird aufgezeigt, dass die mitteleuropäische Kulturlandschaft hochgradig erhaltenswert ist und dass ihr hoher Wert den Einsatz erheblicher finanzieller Mittel rechtfertigt. Ein erklärtes Ziel des Buches ist es, zu beweisen, dass die Landwirtschaft vordergründig betrachtet zwar der Hauptverursacher des momentan rasanten Verlustes an traditioneller Kulturlandschaft und des damit verbundenen Artenschwundes ist, dass aber letztlich die gesamte Gesellschaft aufgrund Ihres Konsumverhaltens Verantwortung für diese Entwicklung trägt. – Außer einer in gelungener Weise zum Thema hinführenden Einleitung (Kap. 1) hat das Buch 10 weitere Kapitel, deren Inhalt sich in der Regel gut aus ihren nachfolgend aufgelisteten Überschriften bzw. aus denen der zugehörigen Abschnitte erschließen lässt:

2. Das Werden der mitteleuropäischen Kulturlandschaft und ihr heutiges Bild.
3. Bewertung der heutigen und der historischen Kulturlandschaft.
4. Ziele, Mittel, Konzepte und Einwände (u. a. mit der Unterscheidung der Landschaftsfunktionen „Naturschutz“ und „Wohlergehen“, „dem Aufzeigen von Elementen zur Wiederherstellung der Artenvielfalt“ und den hierfür erforderlichen Maßnahmen sowie der Beantwortung der Fragen „Wieviel Fläche benötigt der Naturschutz?“ und „Können wir uns Biodiversität und Wohlfühlumgebung leisten?“).
5. Betriebswirtschaft und Kosten des Naturschutzes.
6. Kulturlandschaftsökonomie.
7. Die Landwirtschaft in der Volkswirtschaft – Agrarökonomie und -politik.
8. Pflicht (enthält u.a. eine Erläuterung und Diskussion der „guten fachliche Praxis“, die Frage nach den Chancen für einen Pakt zwischen Landwirtschaft und der übrigen Gesellschaft sowie einen Vorschlag für eine Neuorientierung, zu der eine Neudefinition der guten fachlichen Praxis und die daraus resultierende Unterscheidung von zugehörigen und daher zumutbaren Leistungen der Landwirte für den Erhalt der Kulturlandschaft und nicht-zumutbaren und daher von der Gesellschaft zu finanzierenden Leistungen gehört).
9. Anreiz und Nachfrage (mit dem essentiellen Vorschlag „Produktion“ von Artenvielfalt in der Agrarlandschaft als vollgültige Parallele zur Produktion herkömmlicher Agrargüter anzusehen und dementsprechend auch wertgemäß zu bezahlen).
10.Ergänzendes zu Sonderproblemen (Eingriffsregelung, Energiepflanzenanbau, ökologischer Landbau).
11. Ideen und Ideologien (dies Kapitel resümiert und bekräftigt die bereits in nahezu allen voraufgegangenen erkennbare Hauptintention des Buches, Folgendes klar zu stellen: Die mitteleuropäische Kulturlandschaft ist in ihrer heutigen Form das Ergebnis von Interessen, Überzeugungen und Ideologien, die in die Tat umgesetzt wurden. Hauptmotivation der Erzeuger dieser Kulturlandschaft war deren Streben, mittels landwirtschaftlicher Produkte Gewinn zu erzielen. Artenvielfalt war bisher niemals Produktionsziel, sondern ein sich aus den früheren Techniken ergebender, eventuell von einigen Landwirten begrüßter, von anderen als „normal“ angesehener Nebeneffekt. Weil die heutige Technik eine enorme Steigerung der Produktion landwirtschaftlicher Güter auf Kosten der Artenvielfalt ermöglicht (hat), kann Artenvielfalt nur erhalten bzw. wiederhergestellt werden, wenn sie als gleichwertiges Produkt bewertet und entsprechend bezahlt wird.

Da das Buch eine Synthese aus Themen der Landschaftsökologie und der Ökonomie präsentiert, bieten die einzelnen Abschnitte dem Leser je nach seiner fachlichen Herkunft bzw. Vorbildung und Interessenlage unterschiedliche Neuigkeits-, Schwierigkeits- und Wichtigkeitsgrade. Es ist daher sehr zu begrüßen, dass – mit Ausnahme der Einleitung und des anschließenden Kapitels, die beide sowieso ein „Muss“ darstellen – allen anderen eine Zusammenfassung vorausgestellt ist, die dem Leser die Entscheidung erleichtern, ob sich dieses Kapitel für ihn „lohnt“. Gleichzeitig bekommt er in der Zusam-

menfassung all diejenigen Informationen, die für das Verständnis der folgenden Kapitel unerlässlich sind, so dass ein Überspringen des einen oder anderen Kapitels problemlos möglich ist.
Das eingehende Studium dieses wichtigen, gut leserlichen, klar gegliederten und spannend formulierten Buches (34,95 €) ist allen Entscheidungsträgern in Agrar- und Landschaftspolitik sowie Naturschutz, Mitarbeitern entsprechender Behörden und -organisationen, Landschaftsplanern und nicht zuletzt Studierenden dieser Bereiche wärmstens zu empfehlen.

Rüdiger Wittig, Münster/W.

SUCK, R., BUSHART, M., HOFMANN, G., SCHRÖDER, L. BOHN, U. (2010): Karte der Potentiellen Natürlichen Vegetation Deutschlands. – 7 Karten + Legendenheft. Bundesamt für Naturschutz. Bonn-Bad Godesberg. ISBN 978-3-7843-3860-6

Die 6 Karten im Maßstab 1 : 500 000 und eine Übersichtskarte 1 : 1,5 Mio. sind bereits vor 5 Jahren erschienen (18 €). Eine Besprechung einschließlich historischer Hintergründe findet sich in Tuexenia 32 (2012). Nun sind endlich auch drei zugehörige Textbände erschienen, gewidmet dem langjährigen, 2010 verstorbenen Projektleiter Udo Bohn. Die Bände sind nicht im Buchhandel erhältlich, können aber direkt beim Bundesamt für Naturschutz, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn bezogen werden.

SUCK, R., BUSHART, M., HOFMANN, G., SCHRÖDER, L. (2013/14): Grundlagen- und Erläuterungsbände.

Band I: **Grundeinheiten (2014)** – 449 S., BfN-Skripten 348. ISBN 978-3-89624-083-5

Im ersten, umfangreichsten Band werden 23 Haupttypen bzw. Gruppen von Grundeinheiten mit zahlreichen Untertypen von der Küsten- und Moorvegetation über viele Waldtypen bis zu alpinen und weiteren waldfreien Gesellschaften dargestellt. Da es sich meist um hypothetische PNV-Einheiten handelt, werden bewusst deutsche Namen für die Vegetation zuvorderst verwendet, aber immer auch mit Angabe relevanter syntaxonomischer Bezeichnungen, oft für ganz unterschiedliche Rangstufen nebeneinander. Steckbriefartige Darstellungen, meist auf zwei Seiten, geben wichtige Grundlagen der Einheiten wieder, z. B. Vegetationsstruktur, bezeichnende Pflanzenarten, Standorte (mit Ökogramm), Verbreitung (mit Karte), repräsentative Vorkommen und aktuelle Nutzung der PNV-Flächen, dazu farbige Vegetationsfotos. Die große Vielzahl an Einheiten macht auch deutlich, dass es bis heute noch keine einheitliche, weithin akzeptierte syntaxonomische Gesamtgliederung der Wälder Deutschlands gibt. Auch deshalb erscheint der Gebrauch deutscher Namen sinnvoll. Vielleicht kann der Band dazu anregen, sich weiter mit dieser komplexen Materie zu befassen.

Band II: **Kartierungseinheiten (2013)** – 349 S., BfN-Skripten 349. ISBN 978-3-89624-084-2

Der zweite Band bezieht sich auf die in der Kartenlegende genannten Einheiten, vorwiegend Vegetationskomplexe verschiedener Grundeinheiten oder auch Komplexe von Vegetationskomplexen. Jede Einheit hat eine vorherrschende Grundeinheit, nach der sich die Benennung und Kartenfarbe richten. Den höchsten Flächenanteil in Deutschland hat z. B. die Komplexeinheit „Typischer Hainsimsen-Buchenwald“ mit 6,5 %. Nimmt man so alle bodensauren Buchenwälder zusammen, haben sie potentiell 14,8 % der Fläche Deutschlands. Wieder gibt es stichwortartige Überblicke mit Angaben zu Verbreitung, Zusammensetzung, Standorten, aktueller Situation u. a. Für genauere Einblicke kann auf Band I zurückgegriffen werden.

Band III: **Erläuterungen, Anwendungsmöglichkeiten, Vegetationstabellen (2014)** – 317 S., BfN-Skripten 377. ISBN 978-3-89624-112-2

Hier werden im Teil A zunächst in Kap. 1 Grundlagen zur PNV und ihrem Bearbeitungskonzept sowie zur Vegetationskartierung in Deutschland gebracht, gefolgt von Anwendungen in Landschaftsplanung und Waldbau sowie zu Fragen von Klimaänderungen. Kap. 2 behandelt Höhenstufen, Geografische Einheiten Deutschlands und Vegetationsgebiete mit ihren Leitarten und Kartierungseinheiten. Der dritte

Teil wertet Grunddaten der Karten aus, z. B. Flächenanteile von Grundeinheiten, Baumarten sowie potentiellen FFH-Lebensraumtypen. Kap. 4 befasst sich mit floristisch-ökologischen Artengruppen (ökologischen, geografischen Zeigerarten u. a.), Kap. 5 mit noch vorhandenen naturnahen Waldbeständen und deren Erfassung, gefolgt von fast 20 Seiten Literatur. Teil B bringt Beispiele für Auswertungen von PNV-Karten, vor allem aus Norddeutschland. Teil C enthält 17 Stetigkeitstabellen der wichtigen PNV-Grundeinheiten (nach 7000 Aufnahmen) und eine Gesamt-Übersichtstabelle. Farbige Unterlegungen erleichtern das Auffinden von Gruppen verbindender bzw. trennender Arten.
Viele Nutzer dieser vegetationskundlich-standörtlichen Übersichtskarten haben sicher schon auf die zugehörigen Texte gewartet. Die drei sehr inhaltsreichen und gewichtigen Bände erklären die lange Wartezeit. Was leider fehlt, ist ein Register der vielfach genannten Syntaxa zur Übersicht und zum leichteren Auffinden bestimmter Pflanzengesellschaften. Die drei Bände sollten sowohl Wissenschaftler als auch Praktiker ansprechen, sind auch für Studierende ein sehr informationsreiches Werk zur natürlichen Vegetation Deutschlands.

SCHITTEK, K. (2014): Cushion peatlands in the high Andes of northwestern Argentina as archives for palaeoenvironmental research. – Dissertationes Botanicae 412. 176 S., 47 Abb., 5 Tab. J. Cramer in der Gebr. Borntraeger Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.
ISBN 978-3-443-64325-6

Die sehr bekannte, vielseitige und reichhaltige Reihe der Dissertationes Botanicae war über viele Jahrzehnte ein wichtiges Publikationsorgan für größere (geo)botanische Arbeiten. Viele Bände wurden hier in Tuexenia vorgestellt. In Zeiten zunehmend digitaler Veröffentlichungen hat offensichtlich auch diese Reihe gelitten. Seit 2008 sind nur noch drei Bände erschienen, kürzlich als letzter die Nummer 412.
Dieser Band enthält paläoökologische Untersuchungen aus den Hochanden. Von hier gibt es zwar verschiedene vegetationskundliche Arbeiten, zurückreichende Analysen fehlen aber weitgehend. Dabei sind, wie diese neue Arbeit zeigt, die hochandinen Hartpolstermoore, deren Anfänge schon bis über 11 000 Jahre zurückliegen, für solche Untersuchungen sehr gut geeignet. Starke Torfbildung ermöglicht eine recht detaillierte zeitliche Auflösung der Profile. Der Autor hat mehrere Bohrkerne aus zweien dieser Moore in über 4 000 m Höhe eingehend und vielseitig untersucht. Neben Makrofossilien von Pflanzen, auch von einigen Tieren und Pilzen, wurden verkohlte Pflanzenreste und eingespülte Sedimente analysiert. Hinzu kommen Radiokarbon-Datierungen und Messungen von Kohlenstoff und Stickstoff im ganzen Profil. Die Einzelergebnisse werden im Detail dargestellt und abschließend einer allgemeineren Bewertung unterzogen. Es zeigen sich bestimmte Abfolgen wichtiger Pflanzenarten. Die Feuerchronologie nach Kohleanalysen weist auf langzeitig auftretende Brände als wichtigen ökologischen Faktor hin. Die lokalen Befunde werden mit großräumigen klimatischen Abläufen in Verbindung gebracht, auch zu solchen der Nordhalbkugel. Betont wird die Bedeutung dieser Moore als Archive für klima-, landschafts- und vegetationsgeschichtliche Abläufe. Die inhaltsreiche Pionierarbeit (48 €) sollte zu weiteren Untersuchungen anregen.

SCHÖNFELDER, I. & P. (2015): Der Kosmos-Heilpflanzenführer. Über 600 Heil- und Giftpflanzen Europas. – 448 S., 860 Farbfotos. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co., Stuttgart.
ISBN 978-3-440-14673-6

Nach 2001 liegt nun eine Neuauflage dieses umfangreichen Werkes vor. Konzeption, Umfang, Gliederung und teilweise auch der Text wurden beibehalten. Das Buch enthält die in Europa wild wachsenden oder häufiger angebauten Heil- und Giftpflanzen, vor allem solche, die von der pharmazeutischen Industrie genutzt werden. Gemäß dem Vorwort wurden u. a. die Nomenklatur der Pflanzen und Drogen auf neuesten Stand gebracht, Wirkstoffe und Anwendungen aktualisiert. Ein Anfangsteil enthält Kapitel über Kräuter- und Arzneibücher, Phytotherapie – Homöopathie, Herstellung pflanzlicher Arzneimittel sowie über die Wirkstoffe der Drogen, gefolgt von botanischen, vor allem für die Bestimmung wichtigen Merkmalen (mit Strichzeichnungen) und einem einfachen Bestimmungsschlüssel, geordnet nach Blütenfarben und -formen. Diesem Prinzip folgt auch die Anordnung der Arten. Auf je zwei Seiten

werden 3–4 Arten vorgestellt. Links gibt es kurze Steckbriefe zu Botanik, Vorkommen, Drogen, Wirkstoffen, Anwendung, Fertigpräparaten. Auch die Giftigkeit ist durch ein Symbol gekennzeichnet. Rechts stehen gute Farbfotos (teilweise ausgetauscht), die eine Ansprache leicht machen. Im Vordergrund stehen blühende Pflanzen bzw. Pflanzenteile. Daneben werden teilweise auch fruchtende Exemplare dargestellt, zusätzlich noch Arzneidrogen in Vergrößerung. Zu letzteren gibt es außerdem in den ausklappbaren Einbänden zahlreiche weitere Abbildungen. Den Schlussteil bilden Ratschläge zum Sammeln, Trocknen, Aufbewahren, über Teedrogen und -mischungen und eine umfangreiche tabellarische Zusammenstellung der wichtigsten Anwendungen pflanzlicher Drogen, gefolgt von etwas Literatur und einem ausführlichen Namensregister der Pflanzen und Drogen. Das sehr gut durchdachte, handliche Buch (29,99 €) lässt überall den hohen Kenntnisstand des Autorenteams erkennen. Auch vorwiegend botanisch Interessierte werden hier viel Wissenswertes und vielleicht auch Überraschendes über die Nutzbarkeit bzw. Giftigkeit unserer heimischen Flora finden.

BOTHE, H. (2014): Die Pflanzenwelt der Eifel. 26 faszinierende Entdeckungstouren auf Rundwanderwegen. – 328 S., 298 farbige Abb., 28 Tourenkarten. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01579-8

Naturinteressierte Wanderfreunde sind sicher überall für Hinweise und Vorschläge dankbar, die sie gezielt auf vielfältige Touren hinweisen. Das dürfte auch für den vorliegenden handlichen Führer gelten, der einige interessante Ziele der weiträumigen Eifel auf wenig schwierigen Wanderrouten erschließt. Die Einführung in die landschaftliche und biologische Vielfalt des Gesamtgebietes ist nur im Vorwort kurz angesprochen. Einige Seiten mehr wären wünschenswert. So beginnt der Band gleich mit den Wandertouren. Für jede werden zu Beginn zusammenfassende Kurzinformationen, eine topographische Wanderkarte, die GPS-Koordinaten des Ausgangspunktes, auch Schwierigkeitsgrad, beste Jahreszeit, Park- und Einkehrmöglichkeiten angegeben. Es folgt eine recht genaue Beschreibung der Route mit mancherlei Details, vor allem zur Pflanzenwelt. Einige Fotos von Landschaftsausschnitten bis zu einzelnen Pflanzen sind eingestreut. Am Ende jeder Beschreibung geht ein kurzer Teil auf Charakteristika oder einzelne Besonderheiten etwas näher ein. Damit ist dem suchenden Wanderer die Auswahl in Bezug zu eigenen Interessen gut möglich, zumal ein recht weites biologisches und landschaftliches Spektrum angeboten wird. – Überraschend folgen dann noch 77 Seiten mit Pflanzenfotos samt kurzer Erläuterungen. Zwar ist der Bezug zu bestimmten Wanderungen angegeben, ein echter Zusammenhang ist aber nicht erkennbar. Hierfür wäre eine Gruppierung der Pflanzen nach wichtigen, auf den Wanderungen zu besichtigenden Lebensräumen wohl die bessere Lösung gewesen. Selbst eine Gruppierung nach Familien ergäbe noch einen botanischen Zusammenhang. Die hier vorgestellte Abfolge nach deutschen (!) Pflanzennamen ist hingegen eher widersinnig. Für den Kundigen bringen die Fotos ohnehin nicht viel, und der lernende Laie, für den die Bilderfolge wohl gedacht ist, wird kaum von Abfolgen wie Eberesche-Ehrenpreis-Eiche oder Igelkolben-Immergrün-Johannisbeere profitieren. Eine Integrierung in die Wandertexte hätte sich da schon eher angeboten. So wird der zunächst sehr gute Eindruck des Büchleins (16,95 €) doch etwas getrübt.

BAUFELD, R., KOFALK, S. (Redaktion) (2015): Konzepte für die nachhaltige Entwicklung einer Flusslandschaft. Band 2/3. – 816 S., 201 Abb., 95 Tab. Weißensee Verlag, Berlin. ISBN 978-3-89998-230-5

28 interdisziplinäre Forschungsvorhaben im Verbund „Elbe-Ökologie“ haben sich seit Anfang der 1990er Jahre mit der Flusslandschaft der Elbe im gesamten deutschen Raum sehr vielfältig und weitreichend befasst. Die Ergebnisse sind in einer zehnbändigen Buchreihe veröffentlicht. Ein zentraler Bereich ist in dem sehr gewichtigen, großformatigen Doppelband 2/3 zusammengestellt. Zahlreiche Arbeiten vermitteln in vielen Einzelkapiteln Ergebnisse, Diskussionen, Konzepte und Vorausschauen zu einem breiten Fragenspektrum. So fällt es schwer, hier einen kurzen Einblick zu geben.

Band 2: KOFALK, S., SCHOLTEN, M., FAULHABER, P., BAUFELD, R., KLEINWÄCHTER, M., KÜHLBORN, J. (Hrsg.): **Struktur und Dynamik der Elbe** (S. 1–426)

In ersten Teil des Buches geht es um 10 Verbundvorhaben, mit dem Ziel einer nachhaltigen Weiterentwicklung des Flusses, aufbauend auf jetzigen Kenntnissen. Natürliche Struktur und Flussdynamik und ihre Auswirkungen, verbunden mit Maßnahmen zur Unterhaltung der Bundeswasserstraße, stehen im Vordergrund und werden aus verschiedenen Blickrichtungen dargestellt. Erörtert werden u. a. Sohlenerosion, Auswirkungen von Buhnen, Verbesserung des Potenzials anthropogener Uferstrukturen, auch Deichrückverlegungen und Hochwasserschutz. Biologische Themen stehen etwas zurück, sind aber oft eingestreut (Flora, Vegetation, einzelne Tiergruppen). Es ergeben sich Leitbilder und Konzepte für, aber auch Konflikte bei der nachhaltigen Entwicklung des Flussbereichs.

Band 3: BAUFELD, R., EVERS, M., KOFALK, S. (Hrsg.): **Management und Renaturierung von Auen im Elbeeinzugsgebiet** (S. 427–729)

Dieser Teil ist stärker biologisch orientiert. Es geht um umweltverträgliche Entwicklungen der Elbauen und deren Steuerungsmöglichkeiten im Rahmen von Land- und Forstwirtschaft sowie von Konfliktpotenzial aus Schadstoffbelastungen, Kiesabbau, Tourismus. Auch ein ökologisch ausgerichteter Hochwasserschutz gehört dazu. Einzelthemen sind z. B. die Bedeutung der Weichholzauengehölze oder die Altarm- und Altwasserrevitalisierung. Zur naturschutzfachlich angepassten Nutzung gehören auch Kostenfragen. Schließlich gibt es Handlungsempfehlungen für Wasserwirtschaft, Hochwasserschutz und Landnutzung.
Am Ende des Doppelbandes stehen ein langes Literaturverzeichnis (49 S.) sowie eine Übersicht und Erklärungen von Abkürzungen und Fachbegriffen (28 S.).
Die Ergebnisse wurden vorwiegend in ruhigen Zeiten der Elbe erarbeitet. Mit Beginn stärkerer und häufigerer Hochwasser seit 2002 haben sie eher noch an Aktualität gewonnen. Es war also ein vorausschauendes Forschungsvorhaben, das für die weitere nachhaltige Entwicklung des Elbtales von großem Nutzen sein dürfte. So ist das Buch (86,80 €) eine reichhaltige Quelle von Themen, Ergebnissen und zukunftsgerichteten Konzepten für Praktiker und Wissenschaftler, die sich mit Flusstallandschaften und deren weiterer ökologisch fundierter Entwicklung befassen.

HARNISCH, M., OTTE, A., SCHMIEDE, R., DONATH, T.W. (2014): Verwendung von Mahdgut zur Renaturierung von Auengrünland. – 150 S., 31 Abb., 10 Tab., Eugen Ulmer KG, Stuttgart. ISBN 978-3-8001-6949-8

Die Einbringung fremder Pflanzen in bestehende Pflanzengesellschaften war lange Zeit ein umstrittenes Thema, obwohl ja in anthropogenen Vegetationstypen schon immer direkt oder indirekt neue Arten eingebracht worden sind. Inzwischen ist die Methode der Mahdgutübertragung zur Wiederherstellung oder Neubegründung erwünschter Pflanzengesellschaften ein weit verbreitetes Mittel der Angewandten Pflanzensoziologie. – Die Autoren des vorliegenden Buches haben seit 1997 in der hessischen Oberrheinaue solche Verfahren erprobt und wissenschaftlich begleitet. Ihre Erfahrungen sind in diesem Leitfaden übersichtlich zusammengestellt, der bei ähnlichen Arbeiten für Planung und Durchführung hilfreich sein soll. Hierzu werden neben eigenen Renaturierungen auch Ergebnisse aus anderen Gebieten Deutschlands und aus dem Ausland berücksichtigt. – Ein Anfangskapitel ist den Auenwiesen selbst als bedrohten Biotopen, ihrer Ökologie, Funktion und kulturellen Bedeutung gewidmet. Weiter geht es ausführlich um die Planungsmethodik und alles, was hierbei zu bedenken ist. Der Hauptteil schildert dann die Mahdgutübertragung selbst, abschließend werden andere Verfahren kurz erörtert. Hinweise zur erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit leiten über zu wichtigen Adressen von relevanten Institutionen, Verbänden u. a. – Der Text ist knapp, teilweise stichwortartig gehalten und sehr übersichtlich angeordnet, begleitet von kleinen Tabellen und farbigen Abbildungen, z. B. zur Vegetation und zu den Renaturierungsmaßnahmen. Vielerlei Fakten, Empfehlungen und Anweisungen geben dem Praktiker grundlegende Details für eigene Vorhaben. Wer mehr an wissenschaftlichen Begleitfragen interessiert ist, findet im reichhaltigen Literaturverzeichnis genügend Informationen und Vertiefungsmöglichkeiten. Insgesamt ein empfehlenswertes Buch aus der Praxis für die Praxis (39,90 €).

BJÖRK, S. (2014): Limnologische Verfahren zur Umweltsanierung. – 384 S., 489 meist farbige Abbildungen, 17 Tabellen. Schweizerbart Science Publishers.

ISBN 978-3-510-65292-1

Das von dem schwedischen Limnologen Sven Björk in englischer Sprache vorgelegte Buch trägt nicht ohne Grund den Untertitel „The fine art of restoring aquatic ecosystems". Björk beschreibt in dem reich und ansprechend illustrierten Band rückblickend seine langjährigen Erfahrungen mit der Kunst, stark verschmutzte Seen und weitgehend degenerierte Feuchtgebiete wiederherzustellen. Möglichkeiten und Probleme einer limnologischen Restaurierung, unter Einbeziehung der Einzugsgebiete, werden ausführlich dargestellt. Der Band (79,80 €) ist für jeden, der sich mit der Renaturierung von aquatischen und semiterrestrischen Ökosystemen beschäftigt oder der sich generell für Renaturierung interessiert, ein Leckerbissen, da historische und technische Aspekte anhand von Karten, technischen Skizzen sowie Bildsequenzen anschaulich dargestellt werden. Das Besondere an diesem Buch ist auch die globale Sichtweise, da es Restaurierungsprojekte der unterschiedlichen Breiten und Höhenlagen beschriebt und die Erfolge oder auch Misserfolge diskutiert. – Anhand von drei Seen aus Schweden (Trummen, Hornborga, Skärgölen) und acht Projekten aus anderen Teilen der Welt (Tunesien, Brasilien, China, Tibet, Jamaica, Iran und Kolumbien) werden die aquatischen bis semiterrestrischen Ökosysteme in ihrem stark gestörten Zustand beschrieben. Für jedes dieser Ökosysteme werden der seinerzeit erarbeitete individuelle Ansatz zur Sanierung von Strukturen und Funktionen, sowie die jeweils unterschiedlich erfolgreiche Umsetzung dargelegt. In vielen Fällen waren es sehr langwierige Prozesse, deren unterschiedliche Stadien zum Teil durch entsprechende Bilderfolgen dokumentiert sind. Gesondert werden Management- und Restaurierungs-Methoden zur Belüftung, zur Sedimentbehandlung und zur Beseitigung von Versauerung erläutert.

Dominique Remy, Osnabrück

Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen. 33. (2013) und 34. Jahrgang (2014)

Seit dem Erscheinen von Tuexenia 34 haben uns vier neue Hefte erreicht. Sie sind wieder für 4 € + Versandkosten (Abo 15 €) erhältlich bei naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de

ISSN 0934-7135

Heft 33(4) (S. 121–168)

PODLOUCKÝ, R., FISCHER, C.: Rote Listen und Gesamtartenlisten der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen und Bremen

In dieser vierten Fassung werden auf je einer Seite 19 Amphibien und 6 Reptilien mit kurzen Texten und einem Farbfoto vorgestellt. Über die Rote Liste hinaus ist sie so auch eine gute allgemeinere Informationsquelle.

Heft 34(1) (S.1–68)

FISCHER, P., BÜLTMANN, H., VON DRACHENFELS, O., HEINKEN, T., WAESCH, G.: Rückgang der Flechten-Kiefernwälder in Niedersachsen seit 1990 (S. 54-65)

Kiefernwälder mit flechtenreichem Unterwuchs sind vor allem in Nordeuropa zu Hause. Bei uns kommen sie nur selten und kleinräumig auf humus/nährtoffarmen Sandstandorten vor, u. a. auch im östlichen Niedersachsen mit zahlreichen gefährdeten Flechten. Die vorliegende interessante Arbeit vergleicht den Zustand von 1990/91 mit neuen Erfassungen 2011–13 und ergibt einen Flächenverlust von etwa 90 %. Da es sich um ehemals durch Streunutzung degradierte Standorte handelt, können fehlender Nährstoffentzug und Eutrophierung als Ursachen angenommen werden. Entsprechende Schutzmaßnahmen werden erörtert.

Das Heft enthält außerdem sieben Beiträge eines Fachseminars 2012 zur Entwicklung der Landschaftsrahmenplanung in Niedersachsen.

Heft 34(2) (S. 69-92)

BLÜML, V., LANGE, G., MOST, A., MÜLLER, J.: Nutzungsmöglichkeiten von Feuchtgrünland und Vorkommen von Sumpf-Schachtelhalm (*Equisetum palustre*)

Mit der Regeneration von Feuchtgrasland tritt auch das giftige *Equisetum palustre* wieder stärker in Erscheinung. Untersuchungen in mehreren Gebieten gehen der Frage nach, wie solche Bereiche weiter genutzt werden können. Das giftige Palustrin wird kaum in Silage, wohl aber in gut getrocknetem Heu abgebaut. Der Einsatz verschiedener Weidetiere zeigt unterschiedliche Wirkungen. Weiter erörtert werden die mechanische Reduzierung des Schachtelhalms und Mahdgutverwertung für Biogas.

Heft 34(3) (S. 93-156)

WÜBBENHORST, J., PEERENBOOM,M., SANDKÜHLER, K.: Brutvögel in der Niedersächsischen Elbtalaue

In diesem Biosphärenreservat und EU-Vogelschutzgebiet, einer noch relativ gut erhaltenen Stromtallandschaft, wurden 68 als gefährdet eingestufte Vogelarten kartiert und ihr Erhaltungszustand bewertet. Für jede Art gibt es kurze Texte, weiter zusammenfassende Auswertungen, auch einige Verbreitungskarten, dazu zahlreiche Farbfotos einzelner Arten. Seit 1990 zeigen 14 Arten Zunahmen, u. a. auch die Großvögel Weißstorch, Schwarzmilan, Seeadler und Kranich. Andere Arten sind relativ stabil, 14 zeigen deutliche Abnahmen (z. B. die Limikolen). Verbreitungskarten von Vogelgruppen für ganz Niedersachsen zeigen eindrucksvoll die vergleichsweise hohe Biodiversität und Bedeutung des Gebietes. 31 Vögel werden als Leitarten für weitere Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen vorgestellt.

SCHMIDT, L., JAHN, A. (2015): Blumen des Jahres. – 231 S., zahlreiche Farbfotos und Zeichnungen. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg. ISBN 978-3-455-50325-8

Die vor fünf Jahren verstorbene Loki Schmidt ist weithin als große Förderin des Naturschutzes und als Patin der „Blume des Jahres“ bekannt. Schon 2003 erschien hierzu ihr Buch im selben Verlag. Das vorliegende ist eine Fortschreibung bis 2015 von Axel Jahn, dem Geschäftsführer der Loki Schmidt Stiftung, bis 2011 noch auf Manuskripten der Verfasserin beruhend. Das sehr gut aufgemachte Buch in kleinem quadratischem Format beginnt mit einer Einleitung von Siegfried Lenz und dem Vorwort der Verfasserin. 36 Kurze Kapitel von *Gentiana pneumonanthe* (1980) bis *Succisa pratensis* (2015) enthalten je eine Kurzbeschreibung der Jahrespflanze und schöne Farbfotos von Pflanze und Lebensraum, dazu kleine Pflanzenzeichnungen von Loki Schmidt. Am Ende werden die Verfasser und die Loki Schmidt Stiftung vorgestellt. Ein schönes Buch zum Ansehen und Verschenken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: NS_35

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Bücherschau 441-450